

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1993-1994)
Heft: 46

Rubrik: Zum Mittelblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

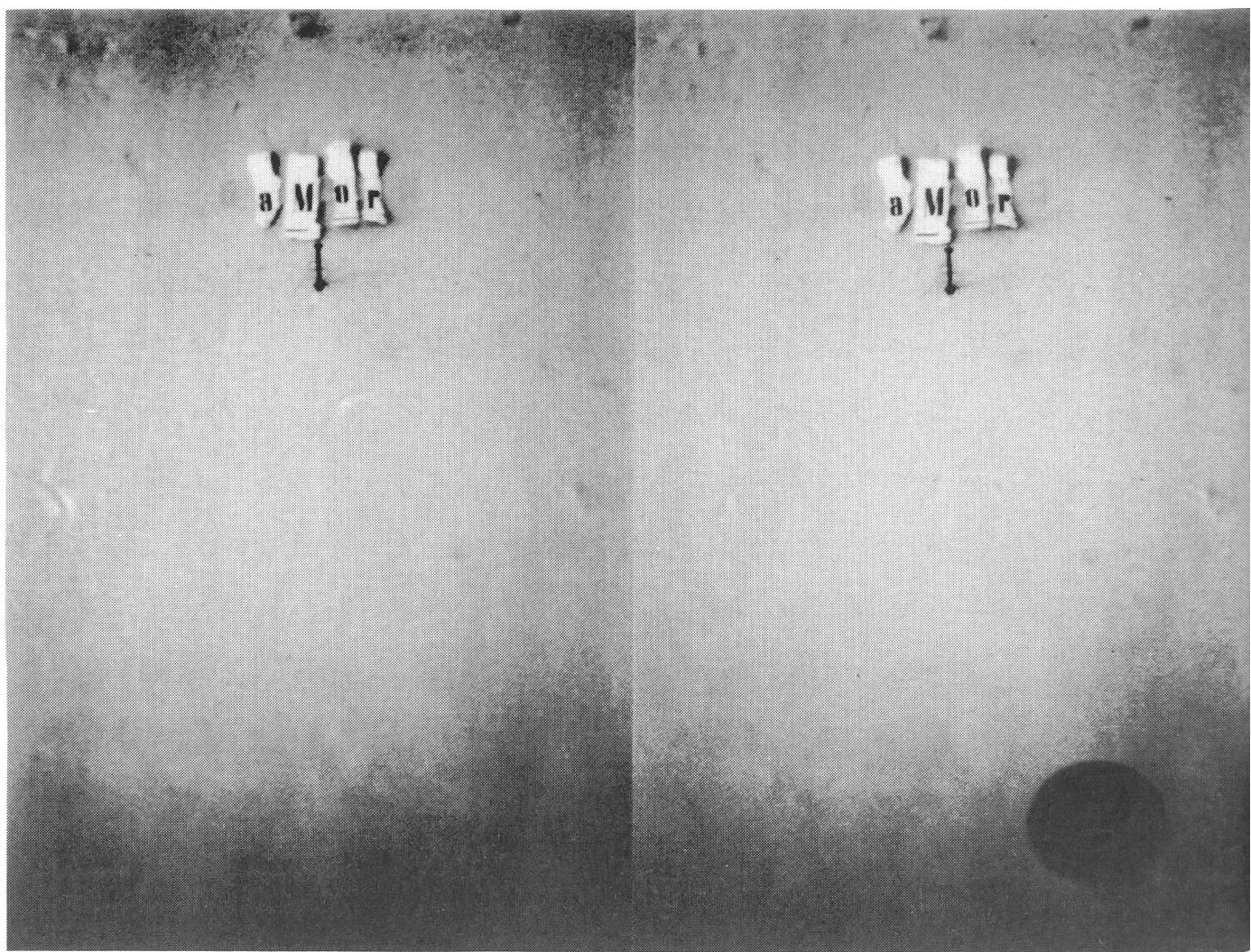
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

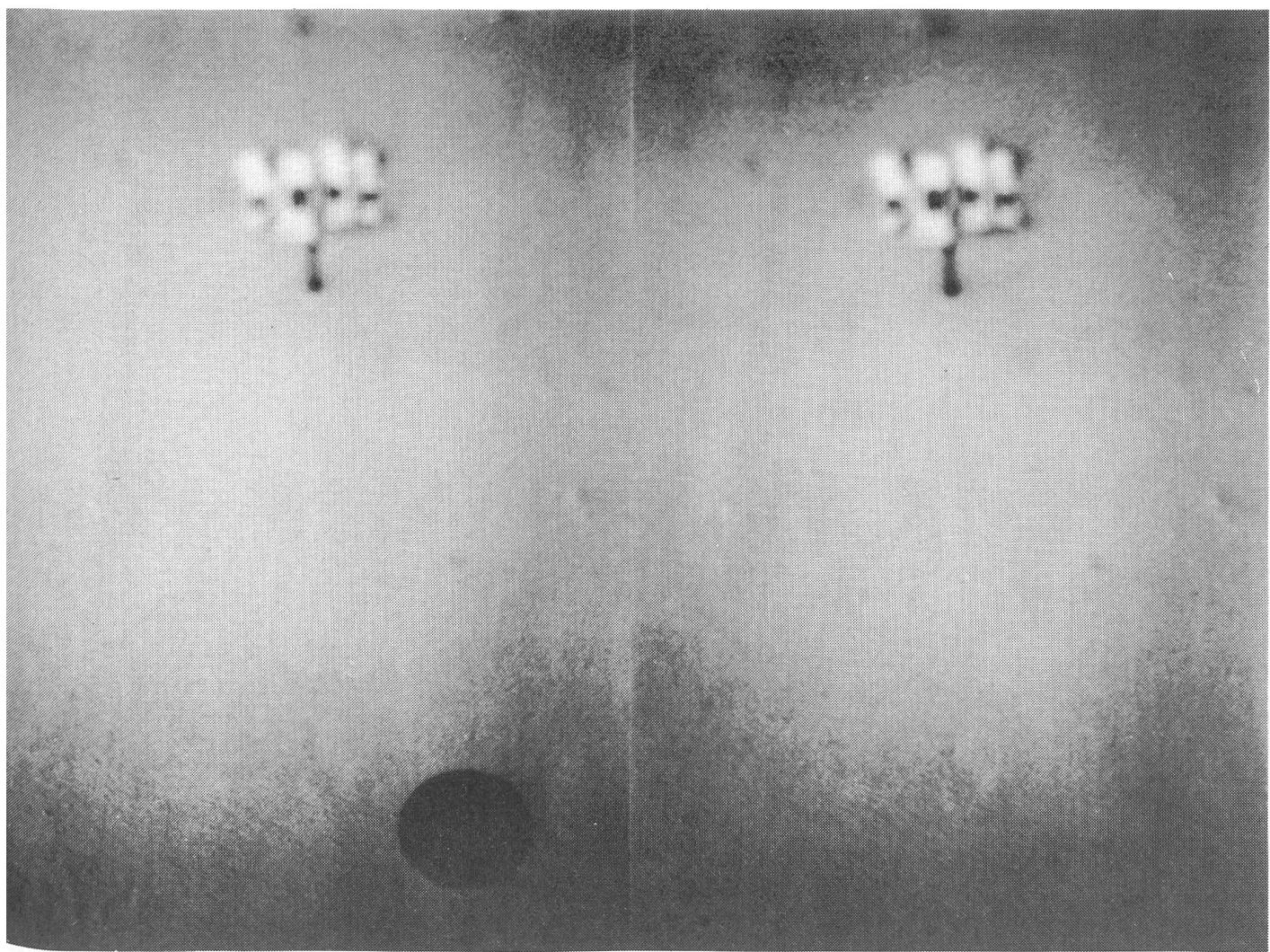
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>





Zum Mittelblatt

URSULA SCHERTENLEIB

Den Ursprung meiner Arbeiten bilden serielle Prozessbilder. «Nach einem Konzept wähle ich verschiedene Parameter, zum Beispiel Zeit, Standort der Kamera, Licht etc. Fotografiert werden dann, bei strengem Einhalten der einmal gewählten Parametren, Abläufe, auf die ich keinen Einfluss mehr habe, etwa Stimmungen oder Veränderungen in der Raumwahrnehmung. In neueren Arbeiten verwende ich Sujets, die Spuren oder Marken aufweisen, wie Löcher, Risse in Wänden, von Menschen hinterlassene zufällige Spuren. Es sind dies Spuren von einst gelebtem Alltag in leergewordenen Altwohnungen. Zu solch gegebenen Spuren setze ich eigene Marken, zum Beispiel Punkte, Zahlen, Pfeile oder Vierecke. Mich interessiert der Dialog zwischen vorgefundenen Spuren und gesetzten Marken. Ich beginne mit einer intuitiven Anordnung auf dem ersten Bild und entwickle daraus eine eigene rhythmische Anordnung von Bild zu Bild. So entsteht eine Serie, welche ich jedoch als Gesamtbild verstanden haben möchte.

Mich faszinierte schon immer Konzeptkunst, Minimal Art und Surrealismus. Diese Stilrichtungen geben mir Anregungen für mein eigenes Schaffen.

Die Fotokamera ist mir ein Hilfsmittel, mein Konzept möglichst sachlich zu verwirklichen.



Ursula Schertenleib
wurde 1951 in Wettingen geboren,
studierte Biologie und besuchte die Schule für
Gestaltung in Zürich
Seit 1991 verschiedene Ausstellungen
lebt und arbeitet heute in Zürich